I.O.G.D **St. Peters Bote.** I.O.G.I.A

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1916 Febr.	1916 März	1916 April
1. D. Brigitte	1. M. Aldinus	1. S. Hugo
2. M. M. Lichtmeß	2. T. Simplicius	2. S. Franzv. Paula
3. D. Blasius	3. F. Kunigunde	3. M. Richard
4. F. Andreas	4. S. Kasimir	4. T. Isidor
5. S. Agatha	5. S. Johann v. Joserb	5. M. Vinc. Ferrer
6. S. Dorothea	6. M. Coletta	6. T. Celestin I.
7. M. Romualdus	7. T. Thom. v. Aquin	7. F. Fest d. hl. Blutes
8. D. Joh. v. Matha	8. M. Aschermittw.	8. S. Amandus
9. M. Cyrillus v. A.	9. T. Franziska	9. S. Akazius
10. D. Scholastika	10. F. Das Leiden Jesu	10. M. Makarius
11. F. Desiderius	11. S. Euthymius	11. T. Leo der Große
12. S. Eulalia v. Bar.	12. S. Gregor d. Große	12. M. Julius I.
13. S. Katharina v. R.	13. M. Rizephorus	13. T. Hermenegild
14. M. Valentinus	14. T. Mathilde	14. F. Fest d. 7 Schmerzen
15. D. Faustinus	15. M. Zachar. Quat	15. S. Kreszentia
16. M. Juliana	16. T. Heribert	16. S. Palmsonntag.
17. D. Fintan	17. F. Dornenkronenfest	17. M. Anizet
18. F. Simeon	18. S. Gabriel	18. T. Amadeus
19. S. Gabinus	19. S. Joserb	19. M. Gerold
20. S. Eleutherius	20. M. Cyrillus v. J.	20. D. Grundonnerst.
21. M. Maximianus	21. D. Benedikt	21. F. Karfreitag
22. D. Petri Stuhlfeier	22. M. Nikol. v. d. F.	22. S. Karsamstag
23. M. Petrus Dam.	23. D. Viktorian	23. S. Hl. Ostern.
24. D. Schalttag	24. F. Fest d. Speeres	24. M. Ostermontag.
25. F. Matthias	25. S. Maria Verk.	25. D. Markus
26. S. Walburga	26. S. Ludgerus	26. M. Kletus u. Marz.
27. S. Alexander	27. M. Rupertus	27. D. Zitta
28. M. Leander	28. D. Guntramus	28. F. Paul v. Kreuze
29. D. Roman	29. M. Armogast	29. S. Petr. v. Verona
	30. D. Quirinus u. J.	30. S. Katharina v. S.
	31. F. Fest d. 5 Wunden	

Kirchliches.

Prince Albert. Der hochw. Her Th. Schmitt, der seit fast zwei Monaten krank im hiesigen Schwesternspital darniederlag, ist soweit hergestellt, daß er seine Gemeinde in Duck Lake wieder versehen kann.

Winnipeg. Der hochw. P. Labante, O.M.I., von der hiesigen St. Mariengemeinde ist vorletzten Sonntag als Militärgeistlicher an die Flotte abgereist.

St. Paul, Minn. Hochw. P. Hugo Tell, O.S.B., Pfarrer in Ogema in der Diozese Crookston, ist dem Rufe seines Obern als Pfarrer der St. Bernhards Gemeinde in St. Paul gefolgt. Am Mittwoch hat er die ihm anvertraute Pfarrgemeinde angetreten.

Des Moines, Ia. Zwei böse Buben wurden neulich dabei erwischt, wie sie versuchten, die St. Malachiaspfarrschule in Creston in Brand zu stecken. Sie gestanden alsdann, daß sie es auch gewesen waren, die am 8. Febr. die öffentliche Schule niedergebrannt hatten, was einen Schaden von $21,000 angerichtet hatte. Es war ihnen in beiden Fällen nur darum zu tun gewesen, die Aufregung eines Feuers zu erleben.

Harrisburg, Pa. Infolge einer kürzlich vorgenommenen Operation ist am 19. Febr. Bischof John W. Shanahan von Harrisburg im Alter von 69 Jahren gestorben. Er wurde am 2. Januar 1869 zum Priester geweiht und am 1. Mai 1899 zum Bischof konsekriert.

Frankreich. Bei Kriegsausbruch wurden die Priester aller Diozesen Frankreichs zu den Waffen gerufen. Fast zwei Zehntel des gesamten französischen Klerus, etwa 20,000, stehen nach dem holländischen Blatte „Vaderland" unter Waffen. Aus der Diozese Perpignan rückte ein Drittel, aus der Versailler etwa die Hälfte aus. Auch mehrere Bischöfe mußten sich stellen, so Msgr. Buch, Koadjutor und Nachfolger des Bischofs von Nanzig, der als Feldgeistlicher tätig ist, ferner Msgr. Perros, Apostolischer Vikar von Siam, Bischof von Ziffin, der die Stelle eines Unterleutnants bekleidet, und der Bischof von der Elfenbeinküste, Msgr. Maury.

Limburg. Nach einem Erlaß des hochw'sten Herrn Bischofs ist das Alter für die feierliche erste hl. Kommunion auf das elfte Jahr festgesetzt.

Würzburg. Das goldene Priesterjubiläum beging am 28. Januar der hochw. Kooperatorpriester Andreas Hain in Neuburg.

Breslau. Am 2. Januar waren 150 Jahre verflossen, seitdem die Barmherzigen Brüder hier in Neustadt feierlich eingeführt wurden und die Weihe des Klosters erfolgte. Am 28. Mai 1766 begann die erste Krankenpflege. Am 29. Juni wurde die neue Kapelle eingeweiht, sowie der Hospitalfriedhof eingesegnet. Rom erhob am selben Tage Neustadt zum Priorat.

Rottenburg. Wieder ist ein Mitglied des Klosters Beuron, der Laienbruder Schloßer, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

St. Peters Kolonie.

Adresse verlangt! Ein Herr mit Namen Peter Fritzler hat dem St. Peters Bote unlängst den Betrag von $1.00 zusenden lassen. Dabei wurde aber die Adresse des betreffenden Herrn nicht angegeben. Wer uns dessen Adresse mitteilen kann, tut uns einen Gefallen.

St. Peters Bote.

Engelfeld. Vergessen Sie bitte, nicht, daß am 6. März in der Stadthalle zu Engelfeld zum Besten der Kirche ein Bankett abgehalten wird.

Münster. Zwei Herren aus Bruno statteten letzte Woche dem Kloster und der Druckerei des St. Peters Bote einen angenehmen Besuch ab. Herr Alb. Hergott am 22. Febr. und Herr Mich. Breit am 25. Febr.

Herr A. H. Pella ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten wieder nach Münster zurückgekehrt.

Unterm 23. Febr. berichtet der St. Pauler „Wanderer" folgendes: „Der hochw. P. Paulinus Wiesner, O.S.B., Pfarrer der St. Bernard's Gemeinde in St. Paul, teilte am vergangenen Sonntag seinen Pfarrkindern mit, daß er Mittwoch die Gemeinde verlassen und vorläufig in der St. Johannes Abtei verbleiben werden. Als sein Nachfolger ist der hochw. P. Hugo Tell, O.S.B., Pfarrer von Ogema im nördlichen Minnesota, zum Pfarrer von St. Bernard ernannt worden." Diese Neuigkeit wird gewiß auch die Bewohner der St. Peters Kolonie interessieren, besonders jene in Annaheim, woselbst der hochw. P. Hugo aushilfsweise mehrere Monate lang Seelsorger war und die gegenwärtige Kirche baute. Die St. Bernard's Gemeinde, deren Pfarrer nun P. Hugo ist, bildet eine der größten Pfarreien in St. Paul, Minn.

Am 26. Febr. ist der hochw'ste Herr Abt Bruno von seiner Reise nach den Ver. Staaten wieder nach Münster zurückgekehrt.

Am Mittwoch, 23. Febr., fand in Münster ein „Hockey Match" Humboldt vs. Münster statt, das 10:9 zu Gunsten Humboldts ausfiel. Eine stattliche Anzahl Zuschauer hatte sich eingefunden, um dem Eis-Spiel, dem ersten in Münster, beizuwohnen, und verfolgte mit Interesse den Wettkampf der wortlustigen Jugend. Zu Anfang schien es, als wolle Humboldt im Sturm den Kampf gewinnen, doch schon nach der ersten Periode verstand es Münster, den Angriff abzuwehren und selbst mit Erfolg zum Angriff überzugehen, sodaß am Schluß die Humboldter nahezu unterlegen waren. Der Münster Skating Rink Club, der erst seit 2 Monaten besteht, darf mit diesem Ergebnis zufrieden sein. Trotz mancherlei Schwierigkeiten beim Anlegen der Eisbahn, und durch die vielen Schneestürme und das kalte Wetter der letzten Wochen vielfach behindert, ist es ihm doch gelungen, das Unternehmen lebensfähig zu erhalten. Jedenfalls ist das Eislaufen in der frischen und klaren Luft eine gesunde Bewegung und wird gerne ausgeübt von Denen, die das Stubenhocken nicht vertragen.

— Das Wetter der vergangenen Woche war schön bis Sonntag. Am Sonntag schlug es wieder in sibirische Kälte um. Am 28. Febr. zeigte das Thermometer etwa 25 Grad unter Null und am 29. sogar 42 unter Null.

— Herr J. W. Eddy, unser Eisenbahn-Stationsagent, wurde nach einer Ortschaft weiter östlich versetzt und an seine Stelle hier in Münster trat Herr H. J. Bickford, welcher schon früher hier den Stationsdienst versah.

Humboldt. Am 21. Febr. war der hochw. P. Mathias von Leofeld in Humboldt, um Geschäfte zu besorgen. Er stattete auch dem hochw. P. Benedikt und dem Hospital einen Besuch ab.

— Machen Sie sich's zur Gewohnheit, hausgemachte, in der Candy-Kitchen zu Humboldt zubereitete Zuckerwaren zu genießen.

— Folgende Herren haben zum Unterhalte des St. Elisabeth Hospitals ihr Scherflein beigetragen, es wurde jedoch übersehen, ihre Namen schon früher zu veröffentlichen:

Hy. Tegenkamp	$1.00
Hy. Mette	1.00
Adam Hebig	1.00
John Schlitz	1.00
Peter Mainzer	1.00
Wm. Lohmann	1.00
A. Schriml	1.00
Wm. Schlägel	1.00

Ferner wurden kollektiert

in Carmel	$17.45
in St. Oswald	24.45

Vergelt's Gott!

Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht die Candy Kitchen zu besuchen.

J. A. Stirling hat kürzlich eine ganze Waggonladung von Ford Automobilen, 7 Stück, erhalten.

— Alle Sorten von heißen und kalten Getränken nebst leichten „Lunches" werden in der Candy Kitchen, Humboldt, serviert.

— Wissen Sie es? Wir haben jeden Samstag eine außerordentliche Spezialität in Candies bereit.

Candy Kitchen.

Deutsches kathol. Mädchen

findet dauernde Stellung gegen guten Lohn. Man wende sich an

Mrs. Arnold Dauk,
Annaheim, Sask.

Ein gutes Dienstmädchen

für gewöhnliche Hausarbeit gesucht. Man wende sich sofort an

Nikolaus Therres,
Dead Moose Lake, Sask.

Willmont. Die St. Johannes Gemeinde hat sich nun endgültig für den Bau einer herrlichen neuen Kirche entschieden, nachdem man schon seit letztem Sommer mit einem Architekten in St. Cloud, Minn., Beratungen gepflogen und mit den Gemeindemitgliedern die Kirchenbaufrage bereits des öfteren besprochen und allseits erwogen hatte. Am 21. Febr. wurde der Platz ausgelegt und nächstens soll mit dem Fahren von Sand und Material begonnen werden.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

len werde, Amerikaner von Schiffen Kriegführender fern zu halten, ohne ihnen das technische Recht abzusprechen, es tun zu dürfen.

London, 24. Febr. — Die große deutsche Offensive unter Anführung des Kronprinzen gegen die Außenforts von Verdun bedeutet den Anfang eines neuen Vordringens auf Paris nach heutigen Depeschen aus Amsterdam, welche Nachrichten von Berlin melden. Durch das verheerende Feuer von tausenden Geschützen planen die Deutschen die Forts von Verdun zu zerstören und einen großen Vormarsch auf Paris, 132 Meilen entfernt, zu beginnen, wie von Amsterdam berichtet wird. In Berlin glaubt man, daß der Fall von Verdun der Anfang vom Ende des Krieges bedeuten werde. Nach Depeschen von Amsterdam an die Central News, welche sich auf eine deutsche Autorität berufen, beginnt die jetzige Offensive ein verzweifeltes Ringen zur Erlangung der Kontrolle der gesamten französischen Festungslinie mit der Absicht einen Pfad nach Paris zu bekommen. Der Kronprinz ist, wie die Depeschen melden, zum Oberbefehlshaber aller deutschen Truppen im Elsaß und in der Maasgegend ernannt worden. Eine halbe Million nimmt an dem großen Ringen im Walde nördlich und nordwestlich der französischen Festung teil. Die heftigsten Artillerie- und Infanteriekämpfe sind auf beiden Ufern der Maas im Gange. Wenn der Bericht von Berlin wahr ist, nähern sich die Deutschen jetzt den Außenforts von Verdun. Nach Berichten von Amsterdam haben die Verluste der Deutschen die in irgend welchen Kämpfen in fünf Monaten überstiegen, und seit 48 Stunden sind Schwerverwundete nach Deutschland gesandt worden. Eine Pariser Depesche an die „Times", welche die Wichtigkeit der Schlacht bei Verdun betont, erklärt indessen, daß die deutschen Verluste in den letzten 48 Stunden so schwer gewesen seien, daß sie den Mißerfolg eines Angriffs auf Verdun sicherten. Die Deutschen haben nach heutigen Berliner Depeschen mehr als sechs Meilen französischer Schützengräben genommen, der größte Gewinn auf irgend einer Seite der westlichen Front seit dem französischen Vormarsch in der Champagne im letzten September. Pariser Depeschen, welche melden, daß die Schlacht sich auf einer Front von 25 Meilen ausdehnt, deuten an, daß die Deutschen ihre Angriffe mit äußerster Heftigkeit vornehmen und auf die Ueberwältigung der Verteidiger von Verdun rechnen.

London, 24. Febr. — Ihren furchtbaren Vormarsch auf Verdun fortsetzend in einen der größten Schlachten des Krieges, sind die Deutschen heute Abend bis zur Entfernung eines Büchsenschusses von den Außenforts vorgedrungen und befinden sich nur fünf Meilen von der großen französischen Festung selbst. Die Franzosen geben heute Abend ein weiteres Zurückweichen vor den heftigen Angriffen der Deutschen sowie den Verlust von Brabant sur Meuse, Samogneux und Ornes zu. Die Deutschen besitzen jetzt auch die Dörfer Haumont, Beaumont und Herbebois. Viele der Kritiker sind noch immer nicht im Stande zu glauben, daß die deutschen Befehlshaber Verdun zu erstürmen suchen werden, das, wie sie erklären, mit hunderttausenden französischen Truppen gefüllt ist, zahlreiche modernste Kanonen enthält, die der Wissenschaft bekannt sind, und mit fast unbeschränkten Vorräten von Munition und Material versehen ist. Den 280,000 Mann in der Armee des deutschen Kronprinzen stehen mehr als 200,000 französische Soldaten unter General Humbert gegenüber. Die Verteidiger haben den Vorteil von Befestigungen, die seit einem Jahre verstärkt wurden. Die beispiellose Vergeudung von Bomben seitens der Deutschen hält an und das Bombardement an der 25 Meilen-Front ist beständig im Gange. Heftige Gegenangriffe sind von den Franzosen nördlich von Verdun gemacht worden, um die am Dienstag und Mittwoch verlorenen Stellungen wiederzugewinnen. An einigen Punkten sind jedoch die Schützengräben so arg zerstört, daß die Franzosen nicht versuchten, sie wiederzunehmen. Es ist eine blutige Schlacht über eine Front von 25 Meilen von Malancourt, westlich der Maas, nach Etain am nördlichen Sektor des Woevre-Distrikts im Gange. Diese Linie führt an Bois d'Haumont, Bois de Caures, Ornes, Mancourt und Fromezy vorbei und kreuzt die berühmten Schlachtfelder, die als die Höhen der Maas bekannt sind. Malancourt befindet sich acht Meilen nordwestlich von Verdun, und Etain zehn Meilen nordöstlich davon.

London, 24. Febr. — Die deutsche Prisenmannschaft, die gestern den gekaperten britisch. Dampfer „Westburn" in den Hafen von Santa Cruz auf den kanarischen Inseln brachte, fuhr heute zu früher Stunde auf ihm aus, bohrte das Schiff und entkam in Booten nach Depeschen aus Santa Cruz. Dies geschah nach den Depeschen, weil die spanischen Behörden andeuteten, daß die „Westburn", die, wie man glaubt, von dem berühmten deutschen Kriegsschiffe „Möwe" gekapert wurde, wahrscheinlich ihren britischen Besitzern zurückgegeben werden würde, wenn die Deutschen sie zu internieren beabsichtigten. Die Deutschen landeten ihre 206 britischen Gefangenen vor dem Versenken des Schiffes, wie eine spätere Depesche meldet.

Kopenhagen, 24. Febr. — Kaiser Wilhelm ist an der Front vor Verdun angelangt, um seine Truppen zu den größten Anstrengungen zu ermutigen, wie heute von Berlin gemeldet wird. Der Kaiser hielt nach dem Berichte täglich eine Ansprache an seine Truppen, in der er sie auffordert Verdun unter allen Bedingungen zu nehmen.

Paris, 25. Febr. — Der gestern Abend ausgegebene amtliche Bericht sagt: Oestlich von Vauquois machten wir frische Angriffe auf die Werke des Feindes in der Gegend des Waldes von Cheppy. Zeitweiliges Artilleriefeuer wurde zwischen Malancourt und dem linken Ufer der Maas gewechselt. In der Gegend nördlich von Verdun ließ das Kanonenfeuer nach. Der Feind machte keinen Angriff auf unsere Stellungen während der Nacht. Wir haben rückwärts von Beaumont, auf den Höhen östlich von Champneuville und südlich von Ornes organisierte Stellungen eingerichtet. Die Nacht war ruhig auf der übrigen Front.

Berlin, über London, 25. Febr. — Die Oberste Heeresleitung berichtet heute die Wegnahme aller französischen Stellungen in dem Abschnitt nördlich von Verdun bis zum Höhenzug von Louvemont, knapp südlich von Beaumont. Die Zahl der Gefangenen wurde von 3000 auf 10,000 erhöht. Die Wegnahme der befestigten Dörfer und Farmen Cotelatte, Marmont, Beaumont, Chambrettes und Ornes wurde gemeldet.

London, 25. Febr. — Der Reuterkorrespondent aus Santa Cruz (Teneriffa) sagt in einer Depesche vom Mittwoch, daß die auf dem Dampfer „Westburn" eingebrachten Gefangenen diesem Dampfer und sechs andern Dampfern angehörten, die von den Deutschen zwischen dem 16. Jan. und 9. Febr. zwischen der südafrikanischen Küste und der Insel Fernao (125 Meilen von Brasilien) versenkt wurden. Unter den Mannschaften der versenkten Dampfer befanden sich etwa 40 Untertanen neutraler Nationen.

Lissabon, 25. Febr. — Es wird erwartet, daß Deutschland und Oesterreich sofort Portugal Krieg erklären werden infolge der Handlungsweise der portugiesischen Flottenbehörden. In Ausführung einer offiziellen Ordre hat Kapitän Rego, der Kommandant der portugiesischen Flottendivision, 36 deutsche und österreichische Dampfer gekapert, darunter mehrere große Fahrzeuge, die in Tajo interniert waren.

Ottawa, 25. Febr. — Das 224ste Battaillon wird gegenwärtig gebildet. Sobald es vollzählig ist, wird die Zahl der in Canada eingetretenen Rekruten, einschließlich der Ersatztruppen, eine Viertelmillion überschreiten.

Halifax, 25. Febr. — Dr. Gough, Veterinärarzt von hier, der 11 Monate bei der britischen Remontekommission in den Ver. Staaten verweilt hat, ist zurückgekehrt. Er sagt, daß die Kommission 1,250,000 Pferde und Maultiere angekauft hat.

Paris, 26. Febr. — Der amtliche Bericht sagt: Es wird noch immer heftig gekämpft in der Gegend nördlich von Verdun, wo der Feind seine Angriffe östlich der Maas fortsetzt. Nach den letzten Angriffen hielten unsere Truppen ihre Stellungen trotz der heftigen Angriffe des Feindes, der seiner Verluste nicht achtet. In der Gegend von Beaumont haben die Kämpfe einen äußerst blutigen Charakter angenommen. An der Woevrefront wurden unsere Vorposten auf beiden Seiten der Maas von Infanterie angegriffen. Unsere Artillerie auf beiden Seiten des Flusses beantwortet ohne Aufhören das Bombardement des Feindes. Auf dem Rest der Front ist nichts von Wichtigkeit vorgefallen.

Berlin, über London, 26. Febr. — Die Oberste Heeresleitung meldet: Das feste Fort Douaumont, der nordöstliche Pfeiler der permanenten Befestigungen von Verdun, wurde gestern Nachmittag durch das 24ste Brandenburger Infanterie-Regiment gestürmt, und ist nun fest in Händen der Deutschen.

Berlin, 26. Febr. — Die Oberste Heeresleitung meldet: In der Nacht des 25. Febr. machten die Briten einen Vorstoß östlich von Armentieres, der zurückgeworfen wurde. In der Champagne machten die Franzosen einen Angriff südlich von St. Marie a Py, welches wir am 12. Febr. genommen hatten. Es gelang ihnen, unsere erste Linie auf eine Breite von 250 Metern zu durchbrechen. Oestlich der Maas wurden bedeutende Fortschritte in Gegenwart des Kaisers an der Schlachtfront gemacht. Unsere tapferen Truppen gelangten in Besitz der Hügel südwestlich des Dorfes Louvemont und der Festungsgruppe östlich davon. In der Woevre-Ebene brach der Widerstand des Feindes zusammen an der ganzen Front bis Marphoville (Marcheville), südlich der Chaussee von Paris nach Metz. Unsere Truppen folgen dem Feinde auf dem Fuße.

Rom, 26. Febr. — Eine amtliche Bekanntgabe sagt: Die italienische Brigade zu Durazzo wurde zurückgezogen und eingeschifft. Der Rückzug der serbischen, montenegrinischen und albanesischen Truppen aus Albanien ist vollständig.

London, 26. Febr. — Lloyds machen die Versenkung der britischen Dampfer „Denaby" (2987 T.) und „Tunnel" (531 T.) bekannt. Sieben Mann der Bemannung werden vermißt. Von fünf aufgefischten Ueberlebenden sind zwei gestorben.

London, 26. Febr. — Zum erstenmale war Schottland von Aberdeenshire bis zur englischen Grenze letzte Nacht in Dunkel gehüllt, infolge einer strengen Beleuchtungsorder.

Cortona, Italien, 26. Febr. — Heute entgleiste ein Militärzug. Die Lokomotive, der Gepäckwagen und vier Personenwagen wurden zertrümmert. Neun Personen wurden getötet und über fünfzig wurden verletzt.

London, 26. Febr. — Die revidierten amtlichen Zahlen über die durch den Zeppelinüberfall vom 31. Jan. verursachten Verluste wurden gestern ausgegeben. Dieselben belaufen sich auf 67 Tote und 117 Verletzte.

London, 27. Febr. — Die große Schlacht um Verdun wurde an manchen Punkten mit derselben Wut gekämpft wie vor mehreren Tagen. Champneuville westlich von Fort Douaumont und Hardaumont östlich von Fort Douaumont wurden von den Deutschen genommen. Berlin behauptet auch die Cote de Talou, westlich von Douaumont, genommen zu haben, doch behauptet der französische amtliche Bericht, daß, wegen der Stärke des beiderseitigen Kanonenfeuers, die Stelle sowohl für Deutsche als auch für Franzosen unhaltbar sei. Die Franzosen werfen Angriff auf Angriff